

Von Kindern können wir Erwachsenen viel lernen.

Ein König im armen Gewand

Von Kindern können wir Erwachsenen viel lernen. Da, wo Kinder auftauchen, bekommt alles ein frisches und natürliches Gesicht - voller Farbe, Wärme und Leben.

Was steckt nicht alles in einem Kind, was wir Großen längst verloren haben!

So wundert es nicht, dass der frühere Aachener Bischof *Klaus Hemmerle*, einmal gesagt hat.

- *„Meine schönsten Weihnachtsgeschenke sind die, welche die Kinder mir machen.“*

Einmal habe er im Advent einen Hirtenbrief an die Kinder geschrieben und ihnen eine Geschichte erzählt von einem König, der aus Liebe das Gewand der armen Leute anzog, um ganz einer von ihnen zu sein. Und er habe die Kinder aufgefordert, mit ihm den „*König im armen Gewand*“ zu suchen.

Darauf habe er, so der Bischof, über zweihundert Briefe bekommen, in denen ihm die Kinder schilderten, wie Jesus im Ärmsten und Geringsten auf uns zukommen will. Die Kinder hätten ihm mit ihren Briefen das schönste Weihnachtsgeschenk gemacht.

Ja, sie hätten ihm mit ihren Aussagen Jesus geschenkt.

In einem der Kinderbriefe an den Bischof hieß es:

→ *„Du hast gesagt, wir sollen suchen, wo Jesus ist im armen Gewand. Ich kann es dir sagen: Er sitzt vor C&A in der Fußgängerzone und hat nur ein Bein und verkauft Karten. Er hat mir gesagt: **Bring mal den Becher weg!** Und das habe ich für ihn gemacht!“*

Auch wir Erwachsenen sollten uns aufmachen, den „*König im armen Gewand*“ zu suchen. Überall gibt es Verlassene, Leidende, Ratlose; Menschen, die an einer undankbaren Aufgabe ermüdet sind, im Glauben Angefochtene oder auch von der Schwermut Gepeinigte.

- Wir könnten ihnen helfen: durch unsere Nähe und durch unser Wort.

Im Matthäusevangelium spricht Jesus beim Jüngsten Gericht zu den Gerechtfertigten:

➤ *„Ihr habt mir zu essen und zu trinken gegeben; ihr habt mich beherbergt und bekleidet; ihr habt mich besucht in meiner Krankheit und ihr seid zu mir ins Gefängnis gekommen.“*

Das ist eine deutliche und mahnende Sprache. Sie erinnert uns an das, was wichtig und vordringlich ist.